

Pe-ru-na ist der Mütter und Kinder bester Freund.



MR. F. BROOKMAN
WIFE AND CHILD.



MRS. J. C. STERLING'S
CHILDREN.



G. H. FARMER
and SON.

Wenn Krankheit die Kleinen ergreift, ist's die Mutter die am meisten leidet.

Sie leidet selbst mehr als das kranke Kind. Ihre Teilnahme ist tiefer, wie die irgend eines anderen Mitgliedes der Familie.

Die Mutter sieht mit Angst dem kranken Sommer entgegen, ihrer Kinder und der vielen Möglichkeiten der Erkrankung gedenkend.

Frühjahr und Sommer bringen gewöhnlich Krankheiten, besonders unter den Kleinen.

Eine Mutter braucht nicht lange, um zu entdecken, daß Peruna der beste Freund ist, den sie in den Zeiten von Krankheiten unter ihren Kindern hat.

Eine Anzahl von Müttern haben entdeckt, daß Peruna ihr Weiland ist, und daß in vielen der Frühjahrs- und Sommerkrankheiten, denen Kinder unterworfen sind, Peruna dasjenige Mittel ist, das allgemein schnell helfen wird.

Ob es nun das Frühjahrsfieber ist, oder Magenstörungen und Darmkrankheiten sind, oder ob ein katarrhalischer Blutandrang zu den Schleimhäuten der Mund davon ist.

Peruna entlastet diesen überfüllten Zustand der Schleimhäute sehr schnell. Seine Wirkung ist prompt, die Kinder haben keine Abneigung gegen diese Medizin, und es hat keine schädlichen Wirkungen in irgend einem Theil des Körpers.

Es entfernt einfach die Ursache der unangenehmen Symptome, und stellt die Gesundheit wieder her.

Jede Mutter, die bis jetzt noch nicht Peruna versucht hat, sollte sich mit Dr. Hartmanns Wüchlein „Die Hebel des Lebens“ bekannt machen. Das Wüchlein sollte in jeder Familie vorhanden sein. Es giebt sehr werthvolle Rathschläge betreffs des Gebrauchs von Peruna in den verschiedenen katarrhalischen Krankheiten, die heutzutage so verbreitet sind.

Peruna ist ein Hausmittel gegen alle katarrhalischen Krankheiten des Winters und des Sommers, ob akut oder chronisch.

Die Mütter schätzen Peruna sehr hoch nicht bloß weil es sie von verschiedenen Krankheiten kurirt hat, sondern auch weil es ihre Kinder prompt aus den Strahlen und Nöthen katarrhalischer Krankheiten errettet hat.

Wir haben in unserer Briefsammlung viele Zeugnisse von Müttern, deren Kinder durch Peruna geheilt wurden, obwohl wir von der großen Mehrzahl der Mütter, die Peruna brauchen, gewöhnlich Nichts hören.

Aber wir hören dennoch von einer großen Anzahl von Müttern, die überglücklich sind über irgend eine besondere Wohlthat, deren sie durch Peruna theilhaftig wurden, so daß sie ihre Freude darüber nicht zurückhalten können. Sie sind nur zu eifrig bemüht, daß auch andere Mütter dieser Wohlthaten theilhaftig werden.

Pe-ru-na sollte in jedem Haushalt gehalten werden wo kleine Kinder sind.

Peruna sollte immer im Haus gehalten werden. Wartet nicht, bis das Kind krank ist, und schickt dann erst nach der Apotheke. Sondern hab Peruna an Hand — und nehm keine Ersatzmittel.

Kinder sind akuten Katarrhen besonders ausgesetzt. Thatsächlich sind die meisten Krankheitsanfälle im Kindesalter eigentlich Katarrh.

Alle Arten von heftigen Hals-, von entzündlicher und von häutiger Bräune, Heiserkeit, Kehlkopfentzündung u. s. w. sind bloß verschiedene Stadien von Katarrh.

Peruna enthält keine Opiate.

Ein weiterer Grund, warum Peruna einen bleibenden Platz in so vielen Häusern gefunden hat, ist, weil es keinerlei Betäubungsmittel enthält. Nach den gedruckten Vorschriften genommen, ist Peruna vollkommen harmlos. Es kann irgend eine Länge der Zeit genommen werden, ohne zur üblichen Gewöhnheit zu werden.

Es bringt nicht bloß kurze Erleichterungen, sondern ist bleibend in seiner Wirkung. Es hat keinen üblen Effekt auf das System; sondern heilt nach und nach den Katarrh, indem er seine Ursachen entfernt.

Frau F. Brookman, 813 Meade-Str., Appleton, Wis., schreibt: „Mein Katarrh, der mich so elend machte, ehe ich Peruna zu nehmen begann, ist nicht mehr wiedergekommen. Ich würde nicht mehr ohne Peruna im Hause sein. Ich habe ein zweijähriges Buben, dem ich gegen Erkältung auch Peruna gebe, und auch mein Mann nimmt Peruna. Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen alles Gute.“ — Frau Brookman.

Kein Arzt nöthig. Herr Edward Otto, 927 De Soto-Str., St. Paul, Minn., schreibt:

„Ich kann nicht genug zu Gunsten von Peruna sagen. Es hat in meiner Familie große Wirkung gehabt, besonders bei meinem ältesten Jungen. Wir hatten mit drei verschiedenen Ärzten gedoktort und sie schienen gar nicht zu helfen. Wir gaben die Hoffnung auf Heilung auf und die Aerzte ebenfalls, aber wir haben ihn mit Peruna doch noch durchgebracht.“

„Wir hatten verschiedene Aerzte und sie alle sagten, daß sie nichts mehr für ihn thun könnten, und wir versuchten Peruna als letztes Mittel, und dieses that seine Schuldigkeit. Seitdem halten wir es beständig im Hause und brauchen keinen Doktor.“ — Edw. Otto.

Es giebt eine Anzahl von Säugern, in denen Peruna, von Zeit zu Zeit, an die zwanzig Jahre lang, gebraucht worden ist. Dies könnte nicht der Fall sein, wenn Peruna medizinische Betäubungsmittel enthielte.

Frau J. C. Sterling, 133 Brown Ave., Norfolk, Va., schreibt: „Mein kleiner Junge, Meredith, litt so böse an Unverdaulichkeit, daß er Nichts ohne große Uebelkeit essen konnte, so daß ich (wie viele andere) Peruna zu versuchen anfing, und es wirkte wie ein wahrer Zauber. Jetzt ist er, was er will, und würde nicht um Alles ohne diese Medizin sein.“

„Mein anderer kleiner Junge, Alfred, zwei und ein halb Jahre alt, hat es auch genommen und ebenso viel Nutzen davon gehabt wie sein Bruder.“

„Ich hoffe, daß mein Zeugniß auch für Andere von Nutzen sein wird, da ich fühle, als könnte ich Peruna nicht genug preisen.“ — Frau J. C. Sterling.

Herr G. H. Farmer, New Martinsville, W. Va., schreibt: „Unser kleiner Sohn, Harry, ist jetzt gesund und wohl und wir glauben, wenn wir Ihre Rathschläge befolgen, wird er seine Gesundheit behalten und stark und kräftig werden.“

„Wir wissen, daß das Leben unseres kleinen Sohnes durch Ihre wunderbare Medizin, Peruna, gerettet wurde, und werden Peruna immer hochhalten und in unserer Familie gebrauchen, wenn nöthig.“

„Sollten wir wieder einmal Katarrh in der Familie haben, so werden wir Ihnen behufs dessen Behandlung schreiben.“ — G. H. Farmer.

Um freien ärztlichen Rath adressire man: Dr. S. H. Hartman, Präsident des Hartman-Sanitariums, Columbus, Ohio.

Briefliche Mittheilungen werden als strenge Vertrauenssache behandelt.

Der Nutzen den die Kinder der Vereinigten Staaten durch Peruna erfahren haben, kann kaum in Worte gefaßt werden.

Die chronischen Krankheiten, die es behütet, die Kleinen, die es lindert, können nie vollständig aufgezeichnet werden.

Aber so viel kann gesagt werden, daß die heranwachsende Generation in großer Schuld zu Peruna steht, da in den ganzen Jahren es ist, wann unbedeutende Leiden dazu angelegt sind, sich zu dauernden Krankheiten zu entwickeln, die die ganze Karriere des Individuums vernichten können.

Die Mütter, die heutzutage ihren Kindern antathen, an Peruna zu glauben, reben aus Erfahrung.

Diese Kinder, im Glauben an die Heilkraft von Peruna erzogen, werden, wenn sie selbst Familienhäupter geworden sind, Peruna mit unangenehmem Vertrauen gebrauchen.

DER PENNSYLVANIER



Mischer Drucker! — Am Samstag Mord hot unser Kraud wieder mol beifamme gehodt an's Hanneberger's Stroh. Do is ah em Bill Behrer sei Madel, so en Ding dun ebaut geh Jahr alt, reitumme, for unnerschiedliche Sache zu lasse. Mir hen juschit geguckt, gehodt un uns verstaunt. Alles hot d'r Hee Fraß mit die Hand rumgeriffe un uf alle Froge en bahige Antwort gewe. Wie se fort war, segt d'r alt Dschoh: „Is es nau nei ferchterlich, wie dheel Leit ihr Rinner ufziege? Dere wot ich uf's Lederzeig gehe, wann se mei war. Awer so gehi's, wann die Großmutter im Haus is un die Rinner dhun tenne, was se wolle. D'r Bill derf nix sage un die alt Fraß meent, wann des Hee Ding recht bahig is, dann war sell arg schmärt. Ich bin bang, se heult verleicht noch emol inwer ihr Dummheit. So en alle Fraß weest ewe nix dum Rinnerufziege, des sehnt mer oft.“ — Sell is schuhr, segt d'r Bensch. „Mit ihrer Affelieb verberwe die alte Weimer mehrstens die Rinner, un wann d'r Dotz so eme Kilps mol eens hiehad, do kummt die Gränny un nemmt dem Rind sei Part. Verdolt sei, sell is leh. Mei Dotz hot so ebbes nei gefändt. Ich wott es keem vun uns Buwe gerotte haive, zu sage: „Ne, ich dhü nei, wann er uns ebbes geheße hot. Un selder Weg hab ich grad ah gedhu. Wie mei Buh noch en kleiner Dschoh war, do hot ihn sei Gränny — sell is meiner Fraß ihr Mamma, oder uf deitsch mei Schwär-

— ah so verberwe gar, wot er hal gemeent hab, er kennt dhü was er wot. Un er hot ah so gedhu, wann ich net un d'r Weg war. Een Dag hot er sell dann ah uf mich browiere wolle. Wie ich ihn ebbes geheße hab, segt er: „Ne, sell dhü ich nei!“ Nau, ihr kennt mich. Wann ich gut bin, dann bin ich arg gut, aber wann mich ebbes verzernt, dann hot's bei mir geschell. Ich hab den Heene Roger inwer's Rnie genumme un hab ihm ewe dichtig die Hofe abgestahbt, verleicht en bissel zu hart. Do kummt die alt Schwärmutter un segt, ich wot en Viehmensch un wist net, wie Rinner zu schlage. So Rälwer, wie ich eens wot, sotte gar tee Rinner haive. Sell war zu viel for mich in meim Zorn, un hatsch hot se eens ufem Bade gehat, daß se uf d'r Stubebodem gefloge is. Ich wott nau net sage, daß sell recht war; aber was dhut d'r Mensch net in Zorn. Well, se hot ewe eens weggehut un Niemand hot es ihr meh abgenumme. Es hot ah in zweifacher Hiesicht en guter Effekt gehat: d'r Hee Kästel hot dun sellem an gewicht, daß er folge muß, un — sell war des Allerscheent — die Schwärmutter hot for drei Jahr un siwe Monat tee Wort zu mir geschwächt, wann se ah im Haus bei uns gebiwte war. Selle Maulschell hot se mit in's Grab genumme.“

Ustohrs, d'r Dschoh berhägt net mit sellem, un wann er net ferchterlich verzernt gewest war, dann hät er d'r alte Fraß teens hiegehacht. Sei Eidle awer, daß die Großeltere helfe, die Rinner verberwe, is, glahb ich, net so ganz leh. Enihau ich glahb net, daß d'r Deitsch Kaiser so en dichtiger Mann worre war, wann sei englische Großmutter ihn ufgezoge hät. Un ich hab gefesse, daß er zu seine Buwe ah alfemol mit em Stede geschwächt hot, wie se noch kleiner war un sich net behäftt hen. Wie ich noch in die Schul gange bin, do hen mir als ah Lumpstreck gemacht — mir ware ewe ah Buwe — un wann uns d'r Schulmeester en gute Deffen gewo hot mit em Stede, bernoß hen mir sell eigeriwe un derheem see des Maul gehalte, weil mir funschit nochmal kriegt hätte. Nau is sell nimme so. Wann d'r Schulmeester sich net Alles gefalle lobt un hadt so eme nignuhige Kilps Gens anne, dann werd er gerecht, er tummt dor die Curt un wann ungefahr en Bar Siffes an d'r Dschurte sen, dann werd er gestroft un muß die Kofte besahle. Nach d'r nete Lab hot ewe,

Niemand en Recht, anner Zeit ihre Rinner zu schlage. Ei, es gebt Narre, was kontende, en Watter derst net emol sei eigene Rinner schlage. Un sell glahb ich awer net, betohs ich bin schuhr, mei Dotz hot ah net dran geglahbt. Un ich weest ah, daß wann mei Dotz mich gedroße hot, daß mei Mamma mir dann

tee standy gewo hot for mich ufbeere mache zu brille; ich hab dun selwert ufgeheert. Un wann's ungefahr mol Schläg gewo hot grad eb mer in's Bett is — ei was hot mer so gut druf geschlofe. Is sell nau net wot? Awer die Zeite hen sich gemert. D'r Hansjörg.

Die königlichen Familien von Schweden, Spanien und Italien besitzen Grundeigenthum in New York, ebenso der deutsche Kaiser und König Edward von England weis' leichter der Besitzer eines Stückes Grundeigenthum in Nassau Str. ist, daß er von seiner Mutter erbt.

Unter den 42,390 Studierenden, die gegenwärtig an den sämtlichen deutschen Universitäten immatriculirt sind, befinden sich 38,335, die als Angehörige des deutschen Reiches bezeichnet sind, und unter diesen wiederum 22,422 als Angehörige des Königreichs Preußen.

Luxus

That's the Name We Paid \$500.00 For

Because it describes so well the unquestionable superiority of

Our New Bottled Beer

We give hearty thanks to all who were kind enough to send us a suggestion, but there could only be one winner. The lucky man is Mr. R. Kearney, of Sheridan, Wyo.

He suggested "Luxus", which is taken from the words luxury and luxurious, and the committee composed of R. H. Kastor of H. W. Kastor & Sons Advertising Co., Chicago, Ill., A. D. Mayo, General Advertising Dept. Record-Herald, Chicago, Ill., and Samuel S. Sherman, Business Mgr. of the Inter Ocean, Chicago, Ill., who were appointed to pass on all names, felt that nothing else was quite so good as this, though there were thousands of mighty good ones. Some of the names suggested could not be considered, as they were already in use by other brewers; others were repeated so often that, had any of them been selected, it would have been impossible to determine to whom the prize was to be awarded.

Mr. Kearney says it's easy money, but it's worth every cent of it to us.

Watch for the appearance of

Luxus Bottled Beer

and ask for it at your dealer's about July 14th. It's ready now—Pure, Sparkling, Well Aged, Wholesome, Satisfying, Refreshing—but we can't get it on the market until the labels are ready.

Fred. Krug Brewing Co.
Omaha, Nebraska

It will be sold everywhere in the West

and we have three shifts in our bottling department working day and night, getting ready for the enormous demand that is bound to come for

The Best Beer Brewed

It is light in color and is not heavy or sticky—but delightful with meals or for refreshments. It is not only a pure beer—it is not only made right—but it is made expressly to suit your taste. We have brewed beer in Omaha for 50 years—long enough to learn what the public wants, and long enough to learn how to make beer that pleases the public taste exactly. We are not trying to force our taste upon you, but are catering entirely to your taste.

We know how good "Luxus" Bottled Beer is now—You will know in a few weeks.

We thank you again for your suggestions, also for the interest you have taken in our name contest.

Price Minimum Name Contract